

Auslandssemester an der UnCuyo in Mendoza, Argentinien

August 2023 – Dezember 2023, Geographie (Facultad de Filosofía y Letras)

Sarah Romanow (sarah.romanow@student.uibk.ac.at)

Wohnungssuche

Ich hatte das Glück, dass ich über Kontakte bereits vor dem Semesterstart an ein Zimmer in Mendoza gekommen bin. Das hat den Start auf jeden Fall stressfreier gemacht, ist aber nicht zwingend notwendig. Man kann definitiv auch vor Ort noch etwas finden, muss aber generell aufpassen, dass man nicht über den Tisch gezogen wird. Vor allem auf Facebook gibt es viele dubiose Angebote. Mit Roomgo und Airbnb habe ich positivere Erfahrungen gemacht. Die Mietpreise sind deutlich günstiger als in Innsbruck und werden oft in Dollar gerechnet. Alles bis 100 Dollar monatlich ist normal, ab 150 Dollar ist es eher teuer. Regel auf jeden Fall im Voraus alles, was mit der Miete zu tun hat, sehr genau mit euren Vermietern ab, damit euch dann nicht im Nachhinein mehr berechnet werden kann (z.B. falls ihr am Ende des Semesters nur noch 10 Tage statt einen ganzen Monat bleiben wollt). Die UnCuyo hat auch direkt auf dem Unicampus Studentenwohnheime, die eher einfach, dafür aber sehr günstig sind. Um hier einen Platz zu bekommen, sollte man aber schon deutlich im Voraus mit der Uni Kontakt aufnehmen. Zum Semesterstart sind meistens schon alle Plätze vergeben.

Unisystem und Kurse

Die Kurse an der UnCuyo sind umfangreicher als die meisten Kurse in Innsbruck. Mehr als vier Kurse darf und sollte man als Austauschstudierende*r nicht belegen. Klärt am besten zu Beginn des Semesters mit den Professoren ab, ob man die Kurse „promocional“ (eher wie Seminare mit verschiedenen Abgaben, Prüfungen und Projekten während des Semesters, jedoch ohne Endprüfung) oder nur „regular“ (auch hier können Zwischenprüfungen und Abgaben vorkommen, am Ende gibt es jedoch immer eine Abschlussprüfung, die oft mündlich ist und meist 100% der Endnote ausmacht) absolvieren kann. Kommt man in einem promocionalen Kurs nicht mit allen Abgaben hinterher, kann man den Kurs meist auch einfach als regular belegen. Schafft man in einem regulären Kurs wiederum nicht alles, wird man „libre“ und muss eine sehr umfassende Endprüfung ablegen.

Ich hatte insgesamt drei Kurse an der Facultad de Filosofía y Letras belegt: Español Nivel Avanzado (regular), Geografía de América Latina (regular) und Análisis y Gestión del Riesgo y Desastres (promocional). Alle Kurse waren sehr klein (zwischen drei bis zehn Personen) und sehr intensiv. Der Spanischkurs war für Austauschstudierende kostenlos, man musste nur vor Beginn einen Einstufungstest machen. Der Kurs behandelte sowohl Grammatik als auch argentinische Kultur, was mir beides sehr geholfen hat, allerdings hätte ich mir gewünscht, dass etwas mehr auf die persönlichen Bedürfnisse eingegangen wird. Geografie Lateinamerikas fand ich thematisch sehr interessant, leider war der Inhalt von der Professorin teilweise aber etwas trocken aufbereitet. Am besten hat mir der Kurs zum Risiko- und Katastrophenmanagement gefallen. Die Professorin war super, der Inhalt sehr spannend und der Kurs generell eher anwendungsbezogen, wodurch ich viel gelernt habe.

Den Calendario Académico bekommt ihr normalerweise bei der ersten Infoveranstaltung oder könnt ihn euch vorab auf der Uniwebseite herunterladen. Dort seht ihr, wann die Vorlesungszeit beginnt und endet und welche Wochen die Prüfungswochen sind. Die Kurse, die ihr im Voraus gewählt habt, könnt ihr vor Ort recht einfach nochmal wechseln. Die ersten zwei Wochen könnt ihr praktisch fast alle Kurse einfach ausprobieren und müsst euch danach erst festlegen. Solltet ihr generell irgendwelche Probleme oder Fragen haben, kann man immer gut mit den Professoren reden und eine Lösung finden.

Sonstiges

Mendoza ist an sich relativ sicher, nimmt aber dennoch lieber keine wichtigen Dokumente oder Wertgegenstände mit raus. Vor allem im Zentrum, um die Plazas und am Busbahnhof sollte man gut auf seine Sachen aufpassen. Spät nachts lohnt es sich auch, sich ein Uber/Taxi mit Freunden zu teilen, statt alleine nach Hause zu gehen. Western Union ist auf jeden Fall ratsam. Hier kommt man recht schnell und unkompliziert mit einem sehr guten Wechselkurs (Blue Dollar) an Bargeld. Sonst kann man natürlich auch mit Kreditkarte zahlen. Hier bekommt man meist den Touristenwechsellkurs, der etwas schlechter als der Blue Dollar, aber immer noch recht gut ist. Zwischen Mai und November tritt in Mendoza und Umgebung immer mal wieder der Viento Zonda auf, ein sehr starker Föhnwind, der eher mit einem Sturm zu vergleichen ist. Teilweise fällt dann die Uni aus, und man sollte sich nicht im Freien aufhalten. Um am Anfang Leute kennenzulernen, sind die Aktionen und Ausflüge, die Intermix organisiert, ganz cool. Allerdings würde ich abraten, in eine WG von ihnen zu ziehen, da ich schon viel Schlechtes darüber gehört habe und die Mietpreise auch deutlich über dem Durchschnitt liegen. Da Mendoza ein sehr bedeutendes Weinanbaugebiet ist, bietet es sich an, mal eine Weinverkostung zu machen. Da gibt es unendlich viele verschiedene Angebote. Besonders gefallen hat mir eine Verkostung verbunden mit einer Fahrradtour zu den verschiedenen Bodegas und das Vinoelcine, ein wöchentlich zu einer anderen Bodega wechselndes Freiluftkino. Für Kino kann ich generell das Kino der Universität empfehlen. Das ist Teil des Nave Cultural und wirklich sehr günstig. Im Nave Cultural gibt es außerdem auch viele andere kulturelle Veranstaltungen. Hier vorbeizuschauen lohnt sich auf jeden Fall!

MENDOZA

UNCUYO

ERFAHRUNGSBERICHT RASMUS LANGENDÖRFER



Vicuña in der Payunia

Meine Reise nach Mendoza fing am 06.08.23 in Frankfurt am Flughafen los und ging zunächst Richtung Santiago de Chile, da ich eine günstige Verbindung gefunden hatte und ursprünglich mit dem Bus von Santiago nach Mendoza fahren wollte, um die Anden sehen zu können, nach zwei Flügen und einem langen Layover in Sao Paulo kam ich dann einen Tag später tatsächlich in Santiago an.

Diese erste Nacht in Südamerika war ich voller Vorfreude auf den kommenden Tag und vor allem die kommenden Monate. Allerdings hatte ich mich zunächst zu früh gefreut, da in dieser Nacht es so viel Neuschnee auf dem Pass in den Anden gab und dieser aus diesem Grund für den Verkehr geschlossen wurde, dass ich am nächsten Morgen am Busterminal, ohne jegliche Möglichkeit nach Mendoza zu kommen, stand. Glücklicherweise konnte ich einen Last Minute Flug nach Mendoza schnappen und kam so, wie ursprünglich geplant am 08.08.23, an. Von dort habe ich erst einmal für eine Woche in einem Hostel gelebt, während ich zusammen mit meiner Mentorin Martina, mit welcher ich im Vorhinein schon Kontakt hatte und gleich am ersten Tag in Mendoza in Person getroffen hatte, eine Wohnung beziehungsweise WG gesucht hatte und auch schon meine ersten Vorlesungen an der UnCuyo hatte. Zum Glück haben wir schnell eine sehr liebe (wenn auch etwas Chaotische) 8er WG gefunden, welche sehr schnell zu meinem zweiten Zuhause geworden ist und wir mit meinen Mitbewohnern uns sehr gut verstanden haben und uns inzwischen zu einer sehr engen Freundesgruppe zusammengefügt haben.

UNI

Da ich einen Tag nach der offiziellen Veranstaltung für Internationals erst angekommen bin, hatte ich zunächst eine kleine private Einweisung und Führung der Uni mit meiner Mentorin und dann gleich am ersten Montag den Start in die ersten Vorlesungen des Semesters. Was für mich zunächst gewöhnungsbedürftig war, war das meine Fächer ausschließlich nachmittags stattfanden, sodass ich im Wechsel zu meinem Stundenplan in Innsbruck tendenziell immer morgens und vormittags frei hatte. Als ich mich, noch in Innsbruck für meine Kurse entschieden hatte, hatte ich ursprünglich vier Kurse gewählt. Dies hat sich sehr schnell als sehr viel herausgestellt, weshalb ich mich dazu entschieden hatte einen Kurs weniger zu belegen. In diesem Bereich war es sehr nutzvoll und erfreulich, dass meine Kommilitonen in Mendoza super offen und freundlich mir

gegenüber waren und mir bei der Wahl, welchen Kurs ich absetzen sollte, erheblich geholfen haben. Die Kurse, die ich im Endeffekt belegt habe waren: *Analisis y Gestion de Riesgos*; *Geografia de America Latina* und *Biogeografia y Ecologia*.

Der Aufbau der Kurse ist tendenziell sehr unterschiedlich zu dem Aufbau der Kurse hier in Innsbruck und in meinem Falle zumindest sind es weniger Studierende pro Kurs was dazu geführt hat, dass man viel Mehr mit seinen Kommilitonen aber auch Professoren zu tun hat. Zudem ist auch der Arbeitsaufwand meines Erachtens anders insofern, dass man pro Fach zusätzlich zu einer finalen mündlichen Prüfung, mehrere kleinere Prüfungen und relativ intensive Hausarbeiten hat. Allerdings war die Zusammenarbeit mit den Kommilitonen immer sehr gut und die Professoren hatten ein sehr gutes Verständnis dafür, dass man als Ausländer sich evtl. nicht ganz so genau beziehungsweise sicher ausdrücken kann, wie in der eigenen Muttersprache. Ein absolutes Highlight seitens der Uni war, eine Interdisziplinäre Exkursion seitens der Lehrveranstaltung *Geografia Ambiental*, welche ich zwar nicht aktiv belegt hatte, aber von der gleichen Professorin einer meiner tatsächlichen Kurse organisiert wurde und ich deswegen trotzdem mitkonnte. Das Ziel der Exkursion war Malargüe, der größte Distrikt innerhalb der Region Mendoza. Vor Ort hatten wir sehr viele unterschiedliche Lehreinheiten und haben viele interessante Orte kennengelernt, wobei mein Favorit der Naturpark der Payunia (siehe abb. 1) war. Die Payunia ist ein gigantisches inaktives Vulkanfeld mit vielen kleinen Vulkanen und großen wüstenartigen Flächen aus Vulkangestein.

Nach unserer Exkursion näherte sich dann auch Ende November/ Mitte Dezember, das Ende meines Semesters und meine Finalen Prüfungen. Für mich waren die finalen Prüfungen insofern besonders, da sie meine ersten komplett mündlichen Prüfungen waren und dazu natürlich noch auf Spanisch.

Nach meiner letzten Prüfung und Darauf folgenden Vorlesung, bin ich noch für ein paar Wochen in Mendoza geblieben, da ich mich so wohlgeföhlt habe und noch länger Zeit mit meinen Freunden verbringen wollte. Inzwischen bin ich wieder in Innsbruck aber denke immer wieder gerne an meine Zeit in Mendoza zurück und vermisse sicherlich auch meine zweite Heimat und meine Freunde dort.

Rasmus Langendörfer
August - Dezember 2023
Rasmus.Langendoerfer@student.uibk.ac.at

Erfahrungsbericht Mendoza

Von Heinrich Kastelic

Sommersemester 2023

UNCuyo

In diesem Erfahrungsbericht habe ich viele meiner Eindrücke meines Auslandssemesters in Mendoza zusammengefasst. Dieses bestritt ich von März bis Juni 2023. Falls ich was vergessen habe, bitte ich einfach mit mir Kontakt aufzunehmen, damit ich die benötigten Informationen weitergeben kann. Über die Universität habe ich absichtlich nicht so viel geschrieben, da ich verschiedene Kurse in verschiedenen Institutionen hatte, die sich alle unterschieden und ich keine genauen Angaben zu deinen Kursen geben kann.

Universität

Die UNCuyo ist die einzige große staatliche Universität in Mendoza, die ihren Hauptcampus nordöstlich des Zentrums besitzt und einzelne kleinere Institutionen über die Stadt verteilt betreibt. Am Hauptstandort (der auch für Geografie relevant ist) gibt es neben den Unterrichtsräumen und der Mensa auch einen Universitätsportklub und eine ganz gute Bibliothek zum Lernen. Zwischen Gebäuden finden sich zudem Grünflächen, die zum entspannten Aufenthalt einladen.

Unterricht: Hier kann ich keine genauen Angaben geben, da jeder meiner Kurse anders gestaltet war. Doch handelt es sich oftmals um Klassen für den ganzen Jahrgang (Anzahl der StudentInnenanzahl hängt einfach nur von der Zahl der StudentInnen der Studienrichtung ab). Zudem hatte ich meistens interaktiven Unterricht mit viel gewerteten Hausübungen, Präsentationen und Zwischentests.

Bewertung: In Argentinien gibt es ein Notensystem von 1-10, wobei nur 6-10 positiv ist. Eine Besonderheit, die mir erst dort bewusst wurde, ist, dass bei vielen Kursen beim Bestehen aller Zwischenwertungen und Abgabe aller Aufgaben die Endklausur der Prüfungswoche einfach entfällt.

Wichtig zu beachten ist hierbei, dass oft zusätzlich auf ihrer Onlineplattform (Moodle) diverse Lerntagebücher oder Zusammenfassungen der Literatur zum Hinterlegen sind, um den Kurs zu bestehen. Dies ging bei mir anfangs des Semesters aufgrund der Sprachschwierigkeiten etwas unter und führte zu Stress gegen Ende des Semesters.

Zu beachten ist, dass alle Klassen auf Spanisch sind und die meisten Professoren kein Wort Englisch können. Dies fördert zwar die Spanischkompetenzen, doch sollte es einem klar sein, dass weder die Professoren und teilweise kein Student der Klasse Englisch können, um dich notfalls zu übersetzen. Zusätzlich würde ich mich auf jeden Fall wieder zum **Tutorenprogramm** anmelden, da es sich als sehr große Hilfe erwiesen hat.

Essen und Trinken

Hier gibt es nur drei Worte: Wein, Steak & Empanadas. Mendoza ist die Weinhauptstadt Argentiniens. Hier ist der Rotwein ausgezeichnet und extrem günstig. Besonders zu empfehlen sind hier auch Weintours, die mit dem Fahrrad im Außenbezirk Maipu zu erleben sind. Die Gegend ist berühmt für ihren Malbec, der einen sehr intensiven Geschmack hat. Selbst stand ich jedoch mehr auf Blends. Hier kann ich die **Bodega Mevi** in Maipu empfehlen, die mir den besten Wein meines Semesters geboten hat.

Fast jedes Wochenende werfen die meisten ArgentinierInnen den Griller an und das wird Asado genannt. Hier wird langsam auf der Glut von Brennholz gegrillt. Oftmals liegen die großen Rindfleischstücke 2-3h bei niedrigen Temperaturen am Grill. Das Rindfleisch in Argentinien wird als das Beste der Welt bezeichnet. Zudem ist es sehr preiswert und der Preis für ein Kilo gutes Rindfleisch beträgt 4-7€. Der beste Fleischhauer in Mendoza ist **Granja Benedetti** in Godoy Cruz, bei dem ich auch meine Wurst und Käse kaufen würde. In Argentinien wird bei sowas viel getrickst und nichts kontrolliert, deswegen würde ich grundsätzlich abraten bei den billigsten Geschäften zu kaufen und insbesondere bei Fleisch auf Qualität zu achten, um gesundheitliche Schäden zu vermeiden.

Auch ist Argentinien sehr bekannt für Empanadas. So gibt es die Klassiker mit Fleisch, aber auch welche mit Schrimps und Caprese. Hier kann ich nur **Los Troncos** empfehlen, die einer der besten und vielfältigsten Empanadas der Stadt anbieten.

Überraschungsprodukt Craft Beer: Die Region ist nicht bekannt für seine Bierbraukünste, doch findet sich mittlerweile ein sehr großes Angebot an Local Craft Beer in den Geschäften und Bars. Für Personen die IPA und Red Ale mögen, ist das dann wie ein Paradies für den Gaumen.

Für Veganer erweist sich Argentinien wahrscheinlich als etwas schwierig, da die Mensa meistens keine Vegane Option hat und es nur wenige Restaurants gibt, die Veganer Essen anbieten. Zudem ist das Gemüse teilweise etwas von grenzwertiger Qualität. Aber falls, man eh meistens selbst kocht, sollte dies kein Problem darstellen. Das Land ist jedoch nicht wirklich für diese Art der Ernährung ausgerichtet.

Öffentlicher Verkehr

Überraschenderweise ist der öffentliche Verkehr in Mendoza sehr gut ausgebaut und zuverlässig. Zusätzlich gibt es eine App „Mendotran“, welche die Ankunft der Busse bis auf die Minute genau ankündigt, da die Fahrzeuge mit GPS ausgestattet sind (Google Maps zeigt nur die Strecken und Stationen richtig an, aber die Zeiten sind falsch). Das Fahrrad ist auch eine sehr gute Möglichkeit für Mendoza, da die Straßen breit, der Verkehr ruhig und die Fahrradwege ganz gut ausgebaut sind. Aber ein Fahrrad bitte nur kaufen, wenn es möglich ist, dieses im Haus abzustellen, da es sonst sofort gestohlen wird. Auch würde ich abraten, es egal wie kurz untertags auf der Straße abzustellen.

Wohnen

Mendoza ist leider sehr touristisch, weshalb sich die Wohnungssuche etwas schwerer erweist, wenn man die ortsüblichen Preise zahlen will. Für 500€ im Monat findet sich selbstverständlich schnell was. Da die günstigen Airbnbs leider sehr schnell weg sind, würde ich empfehlen,

einfach frühzeitig eins zu buchen, und einen Mitbewohner bei den anderen Austauschstudenten zu suchen. Hier aber bitte aufpassen, dass die Fotos und die Beschreibung oft nicht dem tatsächlichen Objekt entsprechen. Ich hatte sehr viel Glück ein gutes Zimmer in einer 2er WG für einen günstigen Preis (ca. 150€) zu finden. Die Kontaktdaten der Vermieterin gebe ich auf Anfrage sehr gerne weiter. Weiters werden online auf „Roomgo“ auch Zimmer angeboten.

Sicherheit

Im Gegensatz zu Tucuman oder Buenos Aires ist Mendoza sehr sicher. Hier kann man in den zentralen und ordentlicheren Bezirken Tag und Nacht ohne Bedenken herumlaufen und wird höchstens Opfer von Taschendiebstahl. Es wirkt etwas ländlicher und es fehlt diese Großstadtkriminalität. Selbst hatte ich keine Vorfälle und fühlte mich in Mendoza eigentlich kaum unsicher. Für Frauen sieht es vermutlich etwas anders aus, aber trotzdem ist es eine der sichersten Städte des Landes.

Anreise

Die Anreise kann auf verschiedene Wege erfolgen und hängt vermutlich vom Budget und dem Komfort des Weges ab. Grundsätzlich würde ich empfehlen über Buenos Aires, Santiago de Chile oder Sao Paulo aus Europa zu kommen. Die Busse innerhalb des Landes sind extrem günstig, weshalb sich bei einem billigen Flug nach Buenos Aires dieser Weg auf jeden Fall rechnet. Oder es folgt einfach ein interner Flug mit der Billigairline „Jetsmart“. Die billigsten Flüge aus Europa gehen auf jeden Fall nach Sao Paulo. Bei diesem stellt sich nur die Aufgabe einen geeigneten Weiterflug zu finden. Geografisch bietet sich der Anflug nach Santiago sehr an, da man entweder nur einen Flug über die Anden oder eine kürzere Busfahrt von ca. 7h buchen muss.

Währung

Die Problematik mit der Währung sollte jedem davor bewusst sein. Das Land leidet unter einer jahrzehntelangen Wirtschaftskrise und hat in diesem Jahr eine Inflation von mehr als 100%. Bitte im Vorfeld sich über den „Blue Dollar“ einzulesen, da dieser deine Kaufkraft sehr stark beeinflusst und du eigentlich das doppelte für dein Geld bekommst. Nebenbei ist zu bedenken, dass einer der vielen Wechselkurse der Tourist Dollar ist, der über eine Visa Kreditkarte genutzt werden kann. Alle anderen Karten sind meistens nicht im System, dadurch nutzlos und du bekommst nur die Hälfte des Geldes. Auch sollte sich über die Option von Western Union informiert werden. Da dies alles eine gesetzliche Grauzone ist und sich ständig etwas ändert, bitte ich einfach mich persönlich für Kontakte und Orte für sichere und zuverlässige Wechselmöglichkeiten in der Stadt zu kontaktieren.

Sport

Die Hauptsportarten in der Region sind Fußball, Rugby (m) und Landhockey (w). Das Land ist in der Hinsicht leider etwas konservativ und rückständig. Rugby wird von Männern gespielt und Landhockey von den Frauen. Selbstverständlich findet sich ein Club, der dies für beide

Geschlechter anbietet, doch in den meisten Vereinen ist das eher unerwünscht und nicht üblich.

Zusätzlich lädt die Landschaft und die Berge der Umgebung zum Klettern, Bergsteigen und Mountainbiken ein. Mit dem Bus ist man ca. in einer Stunde mitten in den Bergen.

Ausflüge

Leider erfuhr ich erst sehr spät von den „Refugios“ der Universität, die es einem erlauben, sehr günstig zu nächtigen. Die bekanntesten Hütten sind in der Nähe im Gebirge in Vallecito und ein Campingplatz in Bariloche. Zusätzlich kostet der öffentliche Verkehr in der Provinz Mendoza fast gar nichts und die Orte sind meistens mit Direktbussen mit Mendoza erschlossen, was dazu einlädt die schönen Orte des Bundesstaates mit dem Bus für ein Wochenende zu besuchen (z.B.: San Rafael).

Reisen

Die Flüge innerhalb des Landes erwiesen sich als sehr günstig und laden dazu ein das Land zu erkunden. Nur würde ich raten so früh wie möglich zu buchen, da die Billigairlines relativ schnell ausgebucht sind. Für die Suche der Flüge bietet sich Tourismocity.ar an, was das lokale Äquivalent zu Checkfelix ist. Besonders zu empfehlen sind hier Reisen nach Patagonien (El Calafate, Ushuaia, etc.).

Wetter

Wenn man an Südamerika denkt, hat man warmes Wetter und Sonnenschein im Kopf. Aber durch das kontinentale Klima, die Nähe zu den Anden und der südlichen Lage von Mendoza hat man zwar im Sommer sehr heiße Temperaturen, aber im Winter (Juni-September) kühlt es sehr stark ab und kann in der Nacht auch Temperaturen unter dem Gefrierpunkt erreichen. Dies ist bei der Wahl der Kleidung zu beachten. Auch falls eine Reise nach Patagonien geplant ist, würde ich im südamerikanischen Winter davon abraten, außer der Trip soll zum Schifahren genutzt werden. Der argentinische Sommer ist generell besser um Reisen. Deswegen würde ich raten für die Erkundung des Landes bereits Anfang Februar anzureisen und dies vor dem Semester zu erledigen oder die lange Pause über Weihnachten (Semester in Mendoza endet bereits Mitte Dezember und haben bis Ende Februar Sommerferien) dafür zu nutzen.

Hier meine E-Mailadresse, falls noch weitere Fragen auftreten:

Heinrich.kastelic@student.uibk.ac.at

Erfahrungsbericht über die UnCuyo (Mendoza, Argentinien)

März 2023 – Juli 2023, Archäologie, Johanna Seever (johanna.seever@student.uibk.ac.at)

Um das Wichtigste vorwegzusagen, ich kann es nur empfehlen ein Auslandssemester zu machen, auch wenn es nach viel Organisation klingt, klappt am Ende doch alles immer ziemlich gut. Ihr müsst euch auch keinen Stress wegen dem Visum machen, das International Office von der UnCuyo sendet euch ein 7-seitiges PDF, wo alles Schritt für Schritt erklärt wird und man kann es recht einfach von Argentinien aus beantragen, aber dazu später mehr. Auf der folgenden Seite bzw. Seiten werdet ihr eine kleine Zusammenfassung, Tipps und Erfahrungen von meinem Auslandssemester haben.

Wohnungssuche

Ich hatte mir viel zu viel Stress gemacht wegen der Wohnungssuche, auch weil ich es von Innsbruck gewöhnt war, dass es schwierig ist eine WG zu finden. Prinzipiell gibt es in Mendoza nicht so viele WGs bzw. es ist nicht ein verbreitetes Konzept. Es lohnt sich, sich bei dem Studentenwohnheim von der UnCuyo zu bewerben, wobei man dort recht weit weg vom Stadtzentrum wohnt und am Wochenende die Buse nicht in den Campus reinfahren. Aber wenn euch das nicht allzu sehr stört, ist es eine



sichere Alternative. Eine andere Website, wo ihr im Voraus nach Wohnungen schauen könnt, ist roomgo oder facebook. Aber ich würde empfehlen einfach nach Mendoza zu gehen und euch von da aus nach Wohnungen umzuschauen. Dadurch könnt ihr euch wenigstens die Wohnungen vorher anschauen und seht, ob es euch passt oder nicht. Theoretisch könnt ihr euch auch ein AirBnB mieten, doch ist das recht teuer für Mendoza und es gibt genug Alternativen. Die Mietpreise pro Monat liegen ungefähr zwischen 70 – 150 Euro. Von dem Studentenheim BombalHouse habe ich nichts Gutes gehört und sie bieten ihr Heim auch unter anderen Namen an.

Kurse und Uni

Ich war an der *Facultad de Filosofía y Letras*, heißt es kann gut sein, dass es an den anderen Fakultäten etwas anders ist. Das Unisystem ist wesentlich anders als unseres. Ich habe 3 Kurse belegt und war gut ausgelastet. Oftmals müsst ihr jede Woche sogenannte „*trabajos practicos*“ erfüllen, welche entweder eine Präsentation, Multiple Choice Tests oder das Erstellen eines Posters sind. Auch gibt es in der UnCuyo das System von „*regular*“, „*libre*“ und „*promocional*“. Am Anfang hatte ich nicht wirklich verstanden, was das ist, aber im Prinzip ist es recht simpel. Wenn du „*libre*“ bist, musst du am Ende einen riesigen Test über den gesamten Kurs ablegen. Anscheinend ist es, um alles zu vermeiden diesen Status zu erreichen. Wenn du „*regular*“ sein willst, musst du alle *trabajos practicos* erfolgreich ablegen (eine bessere Note als 6) und die *parciales* (Zwischenprüfungen) bestehen. Dann hast du bei der finalen Prüfung ein reduziertes Programm. Kurse die „*promocional*“ sind, sind ohne Endprüfung und nur mit „*trabajos practicos*“, heißt wenn du die „*trabajos practicos*“ bestehst, hast du auch automatisch den Kurs bestanden. Die Professor*innen sind jedoch sehr verständnisvoll mit den Austauschstudenten*innen und helfen dir bei allen weiter. Auch erwarten sie nicht so viel von dir, wie von den argentinischen Studierenden. Bei den Kursen besteht keine Anwesenheitspflicht und man merkt auch wie sich die Kurse nach der ersten Woche stark ausdünnen. Nach den Kursen ist es

üblich in ein Buffet (die Cafeterias) oder in den *Comedor* (Mensa) mit deinen Mitstudierenden zu



gehen. Persönlich kann ich das Buffet von der *Facultad de Políticas y Ciencias Sociales* empfehlen, da sie auch viele vegetarische und vegane Optionen haben. Beim *Comedor* gibt es eine vegetarische Option und eine mit Fleisch, vegan ist dort jedoch schwieriger, dafür ist es billig (ungefähr 1 Euro). Bereite dich auch darauf vor sehr viel mate während der Vorlesung zu trinken und hab idealerweise immer eine Klopapierrolle für die Toiletten dabei.

Visum

Wie oben schon erwähnt, werdet ihr recht gut durch den Prozess des Visums geleitet. Ihr braucht kein Führungszeugnis, wenn ihr nur ein halbes Jahr bleibt, für 2 Semester jedoch schon. Vermutlich bekommt ihr die Zusage von der UnCuyo so spät, dass ihr das Visum eh nicht mehr von Österreich aus beantragen könnt, aber ich denke es ist einfacher von Argentinien. Heißt ihr reist mit dem Touristenvisa ein, was 3 Monate gültig ist und habt dann diese 3 Monate Zeit euch um das Visum zu kümmern.

weitere Tipps

Stellt euch darauf ein, dass ihr nach Südamerika geht, heißt alles läuft wesentlich entspannter ab und wenn gesagt wird, dass man sich um 9 trifft, wird es auch gerne 9:30. Es lohnt sich für den öffentlichen Nahverkehr ein SUBE Karte zu holen und dann am Besten gleich zum Transportbüro zugehen und den Studentenrabatt zu beantragen, was die Hälfte vom eigentlichen Preis ist. Besonders früh sind die Buse teilweise so voll, dass sie nicht bei eurer Haltestelle anhalten. Die App Mendotran hilft aber umzuschauen, wann der nächste kommt, was meistens nur 10 Minuten dauert. Als Internetanbieter kann ich Claro empfehlen und eine SIM könnt ihr euch an fast jeden Kiosk holen und auch aufladen, ebenso wie die SUBE Karte. Auch das Tutorprogramm kann ich euch nur ans Herz legen, vor allem in den ersten Wochen hat mir mein Tutor sehr geholfen und wir haben uns sehr gut verstanden.

Im Allgemeinen ist Mendoza eine sehr sichere Stadt, vermeidet trotzdem mit viel Geld oder euren Reisepass herumzulaufen. Auch wenn ihr Feiern geht, reicht ein Foto von eurem Reisepass oder nehmt zur Sicherheit euren Führerschein mit, wo es nicht so wehtut, wenn ihr ihn verliert.

Wegen dem Geld ist es am besten sich einen WesternUnion Account zu erstellen und sich darüber Geld abzuheben, da ihr den BlueDollar Wechselkurs bekommt. Hebt kein Geld von einem ATM ab und es lohnt sich meiner Ansicht auch nicht Dollars oder Euro mitzunehmen.



Erfahrungsbericht – Svenja Conzelmann – UNCUIYO Sommersemester 2022 (Bachelorstudium in Biologie und Geographie)

Studium/Kurse

Die Kurse in Mendoza, und schätzungsweise allgemein in Argentinien, sind sehr viel umfangreicher als in Österreich. Es dürfen offiziell max. 4 Kurse gewählt werden. Jedoch empfehle ich nur zwei zu wählen, die man mit Prüfungsmodus belegt. Wenn aus Interesse ein weiterer Kurs belegt werden möchte, ist es kein Problem Kurse einfach nur zum Zuhören zu besuchen. Vier Kurse sind so gut wie nicht möglich auf Grund vom Zeitaufwand. In meinem Fall haben zwei Kurse, einer davon mit einem offiziellen Aufwand von 100h, 16 ECTS entsprochen. Die ist auch die Mindestanzahl für das Stipendium. Als Beispiel bestand mein Ökologiekurs aus 2 Prüfungen, einer Endabgabe, 3 Exkursionen mit jeweils einer Abgabe dazu und wöchentlich 4h Unterricht, für die man zur Vorbereitung Paper lesen musste.

Es wird im Voraus angeboten sich in eine Liste zur Zuweisung von Tutoren einzutragen. Dies empfehle ich sehr, da dies eine große Hilfe bei der Immatrikulation vor Ort und vielen weiteren organisatorischen Dingen ist.

Wohnungssuche

Die Wohnungssuche hat mich vor die größte Herausforderung gestellt. Die Wohnheime sind schnell belegt und es dauert lang bis man Antworten bekommt. (Am besten 2-3 Monate zuvor anfragen). Vor Ort war die Wohnungssuche schwierig, zum einen weil der Wohnungsmarkt nach Corona schlecht war und zum anderen weil es kaum Kapazitäten für so viele ausländische Student:innen gab. Ich habe 2 Wochen im Hostel gewohnt, dann hätte ich in eine Studenten-WG der Organisation Intermix einziehen können. Jedoch wurde das Einzugsdatum zweimal äußerst kurzfristig verschoben. Mit dem Leiter von Intermix, Marcos, hatte ich keine guten Erfahrungen. So wie viele Bekannte von mir, welche tatsächlich am Ende in einer Wohnung von Intermix gewohnt haben. Zudem sind die Preise der Zimmer von Intermix für argentinische Verhältnisse sehr übersteuert (220 USD, gezahlt wird in Kryptowährung). Insgesamt würde ich vom Wohnen in einer Intermix-Wohnung abraten.

Schlussendlich hatte ich Glück und konnte das Zimmer einer Wohnung, in der ich durch Couchsurfing untergekommen bin, mieten. Viele haben auch Airbnbs angeschrieben und gefragt ob sie für einen niedrigeren Preis das Zimmer für die Monate dort mieten können. Ich empfehle schon im Voraus sich intensiver damit zu beschäftigen. Zudem ist Stella vom Büro für Internationales an der Uni immer eine Hilfe.

Preis meines Einzelzimmers in einer guten Wohnung mit guter Lage (warm): 75€/Monat.

Visum

Die Universität hat einem empfohlen das Visum vor Ort zu beantragen. Es muss daher als Tourist:in eingereist werden. Je nach Einzelfall ist dies ein langwieriger Prozess, daher ist zu empfehlen so früh wie möglich mit der Beantragung zu beginnen. Sollte sich die Wohnungssuche schwierig gestalten und man hat noch keine eigene Adresse, kann die der Universität angegeben werden. Insgesamt hatte ich persönlich keine Probleme mein Visum zu erhalten, die Kosten beliefen sich auf 1500 Pesos Argentinos.

Erfahrungen/ Tipps vor Ort

Wenn es um das Abheben von Geld geht, empfehle ich sich die Western Union App herunterzuladen und sich dort selbst Geld zu schicken. Der Wechselkurs ist oft um 100 Pesos höher als an Bankautomaten. Bei Bargeldwechsel sollte auch aufgepasst werden, welchen Kurs man wählt. SIM Karten aus Argentinien empfehle ich von CLARO.

In Mendoza wird viel der Bus benutzt, deshalb empfehle ich gleich zu Anfang eine „SUBE“ - Karte zu kaufen. Diese kann auch in Buenos Aires, Cordoba und anderen Städten benutzt werden und an jedem Kiosko aufgeladen werden. Eine Fahrt kostet 35 Pesos. Die beste App für Busse ist Mendotran. Google Maps ist zuverlässig was die Strecken angeht, die Uhrzeiten stimmen jedoch nicht.

Svenja Conzelmann

März - Juli 2022

Svenja.Conzelmann@student.uibk.ac.at